

# **Medicagonis sativae herba (+ -)**

## **Anwendung**

In der Volksmedizin bei Zuckerkrankheit und Schilddrüsenfehlfunktion.  
Vereinzelt als Diuretikum und Aromaticum.

## **Dosierung**

Keine Angaben

## **Wirkmechanismen**

Keine gesicherten Angaben.

## **Anwendungsbeschränkung**

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

## **Charakteristik**

Futterluzernenkraut ist der oberirdische Teil von *Medicago sativa*.

Art der Anwendung

Zerkleinert.

Als Futtermittel, zur Chlorophyll- und Carotingewinnung.

## **Substanzen**

im Kraut:

- Carotinoide: u.a. Lutein
- Triterpensaponine: Aglyka u.a. Sojasapogenole A bis D, Medicagensäure, Hederagenin
- Isoflavonoide: u.a. Formonetinglykoside, Genistein, Daidzein
- Cumestane: u.a. Cumöstrol, 3'-Methoxycumöstrol, Lucernol, Sativol, Trifoliol
- Triterpene: u.a. Stigmasterol, Spinasterole
- cyanogene Glykoside (weniger als 80 mg HCN/100 g entsprechend)

in den Samen:

- L-Canavain
- Betaine: Stachydrin, Homostachydrin
- Trigonellin
- fettes Öl

## **Anwendung in Lebensmitteln**

Luzerne wird vorwiegend als Viehfutter oder zur Herstellung von Chlorophyll und Karotin verwendet, wird aber auch als natürlicher Aromastoff in der Lebensmittelproduktion eingesetzt und frisch in Salaten verzehrt. In Amerika wurde die Pflanze zur Behandlung des Diabetes verwendet, in Brasilien bei Gelenkentzündungen und chronisch rheumatischen Erkrankungen. Über die speziellen Wirkweisen liegen jedoch keine näheren Informationen vor.

## Synonyme

Medicaginis herba

## Volkstümliche Namen

Futterluzernenkraut (dt.)  
Lucerne herb (eng.)

## Indikationen

Diabetes mellitus (Andere)  
Schilddrüsenerkrankungen (Andere)

## Sicherheit

Keine Risiken bei bestimmungsgemäßer Anwendung therapeutischer Dosen.

## Komm. E Monographien

Keine

## Wirksamkeit

Unzureichende Informationen für eine Bewertung